

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;"><b>Ausgabe</b> 46</p> <p style="text-align: center;"><b>Jänner</b> 2011</p>	<p style="text-align: center;"><b>Verein</b> AMSEL</p> <p style="text-align: center;"><b>ZVR:</b> 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### *Rückschau*

#### **Bedarfsorientierte Mindestsicherung in der Steiermark**

Am 14. Dezember 2010 wurde das Gesetz im Steirischen Landtag beschlossen, gegen die Stimmen der Opposition und unter starkem Protest von AMSEL und InterACT.

### *Vorschau*

#### **Vernetzungsveranstaltung der Arbeitslosen -Initiativen und Einzelaktivisten Österreichs vom 28.1. bis 29.1.2011 in Graz**

Die Anmeldung, Planung und Programmierung läuft auf Hochtouren!

### *Mediales*

APA0196 5 II 0396 CI

Di, 28.Dez 2010

Soziales/Arbeit/Armut/Steiermark/Regierung/Grüne

#### **Armut: Grüne kritisieren vergebenes "Jahr der Armutsbekämpfung"**

Utl.: Öllinger fordert gesetzlichen Mindestlohn: "Durchbruch nach unten bei Einkommen" - Scharfe Kritik an Angehörigen-Regress bei steirischer Mindestsicherung =

Wien (APA) - Das abgelaufene Jahr 2010 war das EU-Jahr der Armutsbekämpfung - für die Grünen ein Jahr der vergebenen Chancen. Sozialsprecher Karl Öllinger und Familiensprecherin Daniela Musiol kritisierten bei einer Pressekonferenz am Dienstag Kürzungen im Familienbudget, sinkende Reallöhne im unteren Einkommensbereich und die Umsetzung der Mindestsicherung. Besonders scharfe Kritik übte Öllinger am Vorgehen der Steiermark bei der Reform der Sozialhilfe: Entgegen allen politischen Festlegungen will die Steiermark nämlich nach wie vor die Angehörigen der Bezieher zur Kasse bitten.

Für Öllinger ist das Vorgehen der rot-schwarzen steirischen Landesregierung "sozialpolitische Steinzeit". Er verweist darauf, dass sich Bund und Länder heuer mittels 15a-Vertrag verpflichtet hatten, auf den Angehörigen-Regress zu verzichten. Die Steiermark hält dennoch daran fest, wie Mitte Dezember von SPÖ und ÖVP im Landtag beschlossen wurde. Für Öllinger ist das Vorgehen klar vertragswidrig: "Der Bund zahlt etwas und die Länder wollen bei der Mindestsicherung den Weg des Sparens gehen - das kann's nicht sein."

Dabei halten die Grünen die Mindestsicherung ohnehin für zu niedrig, .....

Ein Warnsignal ist für Öllinger auch der jüngste Einkommensbericht des Rechnungshofes, laut dem die Kaufkraft der Arbeitereinkommen in den vergangenen zwölf Jahren deutlich gesunken ist. "Wir haben einen Durchbruch der Arbeitseinkommen nach unten - das ist eine sozialpolitische Katastrophe", verweist Öllinger auf Stundenlöhne von vier bis fünf Euro, etwa in der Pflege und in der Gastronomie. Die Grünen fordern daher einmal mehr einen gesetzlichen Mindestlohn von 7,90 Euro.

Abschaffen wollen die Grünen den Spitalskostenbeitrag für Kinder .....die Familienbeihilfe zu kürzen und das Armutskapitel aus dem Familienbericht zu streichen, sei "zynisch".

## **„Es reicht für alle“ Interview mit Michaela Moser von der Armutskonferenz**

Welche Vorschläge zur Armutsbekämpfung sind für Sie wichtig?

**Michaela Moser:** Wenn es um Armutsbekämpfungsstrategien geht, sage ich immer "3+1", es sind drei Säulen und ein Fundament notwendig. *Erstens* braucht man monetäre Mindestleistungen über der Armutsgrenze. Ob es jetzt um die Mindestsicherung geht, aber auch um Mindestlöhne, Mindestpensionen, um bessere Leistungen beim Arbeitslosengeld usw. Menschen brauchen Geld, um nicht in Armut zu leben, jedenfalls so wie unsere Gesellschaft im Moment organisiert ist.

Die *zweite* Säule ist die soziale Infrastruktur, also Bildung, Gesundheitsversorgung, öffentlicher Verkehr, Kinderbetreuungseinrichtungen, Beratungseinrichtungen. Davon, wie gut diese Dinge ausgebaut sind und funktionieren, hängt auch ab, wie viel Geld ich zum guten Leben brauche. Die *dritte* Säule ist die Arbeitsmarkt- und Arbeitszeitpolitik. Das kommt normalerweise oft als Erstes. Generell wird hier gesagt, Erwerbsarbeit sei das beste Mittel gegen Armut. Das ist nicht wahr und immer weniger wahr, weil es immer mehr Menschen gibt, die trotz Erwerbsarbeit unter der Armutsgrenze leben.

Aber natürlich ist es so, dass der Ausschluss von Erwerbsarbeit für viele ein Hauptgrund ist, in Armut zu leben. Wir plädieren nicht für die übliche Arbeitsmarktpolitik, sondern dass es da einen sehr radikalen Umbau braucht. Die Maßnahmen müssten viel mehr in das System oder die Strukturen einwirken und nicht so stark, wie sie es jetzt tun, nur auf die Individuen.

**Weiterlesen** auf <http://www.zebra.or.at/zebratl/105art/105artikel5.html>

## ***Veranstaltungen***

### **The Human Right To Work, Forumtheaterprojekt von Interact**

**16. Jan. 2011, 13.30 Uhr, Graz, Pfarrsaal St. Andrä (Kernstockgasse 9)**

**27. & 28. 01. 2011, 19:00 Uhr – Nice Little Theatre, Opernring 5a**

Wer als MigrantIn Arbeit sucht, kann etwas erleben: Bürokratische Hürden und Missverständnisse, Vorurteile, aber auch Unterstützung, (Nicht)Anerkennung von Ausbildungen, Sprachprobleme. Wir bringen das Thema auf die Bühne und zu Ihnen. Und wir stellen die wichtigste Frage: Was können Einheimische und MigrantInnen, Behörden und PolitikerInnen tun, damit Hürden bei der Arbeit(suche) überwunden werden können?

Bunt, intensiv, berührend! SchauspielerInnen aus fast allen Kontinenten zeigen Selektionsmechanismen und die feinen Unterschiede, denen MigrantInnen am österreichischen Arbeitsmarkt begegnen. Sie sind herzlich eingeladen zuzusehen, Erfahrungen, Strategien und Tricks einzubringen. Die Ergebnisse des Projektes werden an Politik und Behörden im Rahmen einer Sonderaufführung übermittelt!

### **SOL-Graz-Stammtisch [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at)**

**Mi. 12. Jänner, 19:00 Uhr, Traminer Weinstube, Klosterwiesgasse 2, 8010 Graz**

### **Minoriten Poetry Slam**

**MC: Markus Köhle und Mieke Medusa, Fixstarterin: Jana Klar (D)**

**Fr. 14. Jänner 10 bis 20 Uhr, Kleiner Minoritensaal, Mariahilferplatz 3**

PoetInnen sind zum Open Mike geladen! Vorgetragen wird ein selbstverfasster Text, was zählt ist die lebendige Performance. Ob zarte Lyrik oder Rap – Bühne und Mikrofon gehören dem Poeten / der Poetin. Gruppenperformances sind willkommen – 5 Minuten pro Auftritt. Dem Sieger, der Siegerin winkt der Eintrittserlös des Abends!

Anmelden kannst du dich vor Ort ab 19.30 Uhr. Die Reihenfolge der Auftritte wird ausgelost.

Workshop zum Poetry Slam!

Mieke Medusa und Markus Köhle verraten Tipps und Tricks für eine gelungene Bühnen-Performance

Treffpunkt: 15.30 im Kulturzentrum bei den Minoriten, Mariahilferpl. 3/I

Anmeldung für den Workshop bis Donnerstag, 13. Jänner!

### ***Film&Diskussion: La Terra(e)strema***

**17. Jänner 2011, 19:00 Uhr, Rechbauerkinno Graz**

Ausbeutung und moderne Landwirtschaft Film- und Informationstour zu Migration und Landwirtschaft im Süden Europas Diskussion mit Enrico Montalbano, Regisseur und DI Dieter A. Behr, Agrarexperte, Europäisches BürgerInnenforum, Moderation: Angela Huemer Ein Film von Enrico Montalbano, Ilaria

Sposito und Angela Giardina, Italien 2009, 55 min, ital. OF mit dt. UT

La Terra(e)stream ist eine dokumentarische Reise durch ein wüstes Land. Die Filmemacher durchqueren Sizilien und entdecken auf den Straßen, Feldern und Marktplätzen die Misere des Landlebens: Kleinbauern berichten von den Zwängen des internationalen Lebensmittelmarktes. Legale ErntehelferInnen und klandestine TagelöhnerInnen erzählen vom täglichen Kampf um Lohn, Aufenthalt und Anerkennung. La Terra(e)streama wird zu einer spannenden Exkursion durch die desolaten Regionen der globalisierten Agrarwirtschaft. Am Beispiel der Saisonarbeit beleuchtet der Film die ambivalente Beziehung von ökonomischer Ausbeutung und sozialer Ausgrenzung und entwirft einen konkreten Blick auf den Zusammenhang von Arbeit und Migration in Europa.

VeranstalterInnen: Weltumspannend arbeiten, Angela Huemer in Kooperation mit dem Rehbauerkinio und der Grünen Akademie

## **Ringvorlesung: Einführung in die Menschenrechte**

**18:15 Uhr bis 19:45 Uhr, ETC Graz, SR 19.02, Elisabethstraße 50B, 8010 Graz**

**Mittwoch, 19. Jänner 2011**

*Meinungs- und Medienfreiheit*

**Wolfgang Benedek**, Universität und ETC Graz, **Ernst Sittinger**, Kleine Zeitung

**Mittwoch, 26. Jänner 2011**

*Demokratie und Recht auf politische Teilhabe*

**Christian Pippan**, Universität Graz, **Edith Zitz**, Unternehmerin, Landtagsabgeordnete a.D.

## **Der Andere Weltmarkt**

**22. Jänner 2011, 16:00 - 21:00 Uhr Grüne Akademie, Am Fuße des Schlossberges 2, 8010**

Unsere Idee eines Anderen Weltmarkts lehnt sich an Clothes swapping an. Dort wurden Klamotten ausgetauscht. Kleider, die für eineN selber keinen Nutzen mehr haben, aber möglicherweise an anderer Stelle benötigt werden, wechseln den/die BesitzerIn und werden so recycelt. Somit wird dieser Austausch auch zum politischen Programm. Es ergibt sich dabei zugleich die Gelegenheit einander kennen zu lernen, Meinungen, Kultur, Kleider und andere Gegenstände auszutauschen. Ein BASAR der Menschlichkeit und Überraschungen. Anschließend findet um 19 Uhr ein philosophischer Vortrag zum Thema „Über Identitäten und Zuordnungen“ statt.

**Weitere Infos** [www.klamottentausch.net](http://www.klamottentausch.net)

## **Menschenrechtsstadt ... und keiner geht hin? Bekanntheit, Bewusstsein und Herausforderungen der Menschenrechtsstadt Graz.**

**Studienpräsentation und Diskussion**

**25. Jänner 2011, 18:00 Uhr, Mediacenter, Rathaus - Graz**

**Florian Bödl**, Universität Graz, **Kaja Geratowska**, Universität Graz, **Siegfried Nagl**, BM der Stadt

**Moderation:** Klaus Starl, Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz

Die Menschenrechtsstadt ist „eh für nix“? Oder „eh super“, aber leider unbekannt? Die im Sommer 2010 erstellte Studie „Menschenrechtsstadt Graz - Präsenz und Nutzen“ untersucht, wie weit die Idee der Menschenrechtsstadt bei ihren BürgerInnen und zivilgesellschaftlichen Organisationen angekommen ist. Zehn Jahre nach der Menschenrechtsstadterklärung am 8. Februar 2001 fragen wir uns und den Bürgermeister der Menschenrechtsstadt, wie das Projekt Menschenrechtsstadt in sein zweites Jahrzehnt geht.

## **Kontakt-und Tauschtreff-Graz, Generalversammlung**

**26. Jänner 2011, 17:00 Uhr Pfarre St. Vinzenz, 8020 Graz, Vinzenzgasse 42,**

ab 18:00 Uhr GV nur für Mitglieder, ab 19:30 Tauschen: Gäste herzlich willkommen

## **Demokratie die Show - Folge 8: Austria Akut**

Mit dem Ensemble des TiB und aktuellen Überraschungsgästen.

30. Jänner 2011, 20:00 Uhr, Schauspielhaus – Probebühne, Hofgasse 11, 8010 Graz

**Info-Website:** [www.theater-im-bahnhof.com](http://www.theater-im-bahnhof.com)

# ***AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine***

**Mittwoch, 5. und Donnerstag 20.Jänner 2011**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.  
Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

## **Arbeitslosenstammtisch im Stadtteilzentrum Triester**

Triesterstraße 66/Ecke Auf der Tändelwiese  
**12. und 26. Jänner 2011, 17:00 Uhr**

## **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**12. und 26 Jänner 2011 von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit wotd**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen! BITTE***

## **Arbeiten wie noch nie: Unterwegs zur Handlungsfähigkeit, Sabine Gruber (Herausgeber), Frigga Haug (Herausgeber), Stephan Krull (Herausgeber) Argument Verlag, November 2010**

Die Organisation der Arbeit ist aus den Fugen. Wir müssen weg von der Spaltung in entfremdete Industriearbeit, nicht anerkannte unbezahlte "weibliche" Reproduktionsarbeit und erzwungene Erwerbslosigkeit. Dieser Reader soll als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für die Richtungsfindung beim dringend notwendigen Umbau dienen. Die Arbeit umbauen: Wege aus der Misere. Die Arbeit und die Arbeitsgesellschaft sind gründlich aus den Fugen. Weil es so nicht weitergehen kann, müssen wir sie umarbeiten. Massenentlassungen, ausgelöst durch die aktuelle Wirtschaftskrise: Die Ausgrenzung von Millionen von Menschen innerhalb Europas ist das Symptom eines falschen Wirtschaftssystems. Maßnahmen wie Arbeitszeitverkürzung genügen allein nicht, auch die Diskussion ums Grundeinkommen mit all ihren Konsequenzen ist nur ein Teil-Modell, das die Grundzüge des Kapitalismus nicht hinterfragt. Die Menschen leiden unter unbefriedigenden Arbeitssituationen (der entfremdeten Industriearbeit, der nicht anerkannten unbezahlten Reproduktionsarbeit der Frauen sowie der erzwungenen Erwerbslosigkeit).

Das Buch versteht sich als Ermutigung zum Erkennen, schrittweise Entscheiden und Umsetzen in Richtung einer anderen Art zu arbeiten und zu leben. Es ist ein Reader für die interessierte und engagierte Öffentlichkeit (Attac, Gewerkschaften u.v.m.), der das Phänomen Arbeit von allen relevanten Perspektiven beleuchtet und damit als Diskussions- und Entscheidungsgrundlage dient. Er soll dazu beitragen, eine einheitlich vertretbare Position innerhalb des links denkenden Gesellschaftsspektrums zu finden und zu festigen, indem er den Diskurs zusammenführt, Pro und Contra abwägt und Schlussfolgerungen nahelegt. Der Rest muss in der Praxis geschehen

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,  
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)